

In Fig. 540 ist die Normal-Senkgruben-Anlage von Berlin dargestellt.

Sie besteht aus der Sammelgrube *A*, in welche durch das Rohr *r* die Fäcalfaffen, das Hauswasser etc. gelangen, und aus der Ableitungsgrube *B*, aus der das Rohr *b*, vor dem sich ein gemauerter Wasserverchluss befindet, nach dem städtischen Straßencanal führt. Beide Gruben sind durch eine Oeffnung verbunden, welche durch ein Gitter, dessen Stäbe in höchstens 25 mm Zwischenraum aus einander stehen dürfen, verchlossen wird.

Man hat die Scheidungsapparate auch beweglich eingerichtet. Im Wesentlichen bestehen derartige Einrichtungen in einem

Gefäß aus Eisenblech, dessen Wandungen durchlöchert sind. Dieses Gefäß ist im oberen Theile der Grube aufgestellt; in dasselbe fallen die Fäcalien; die festen Stoffe werden zurückgehalten, die flüssigen fließen in die Grube. Ist das Blechgefäß gefüllt, so wird es hervorgeholt und durch ein leeres ersetzt.

Derlei Einrichtungen sind mit jenen Trennungsapparaten verwandt, welche noch im nächsten Kapitel bei den Fäcal-Tonnen vorgeführt werden sollen. Für Abortgruben finden sie gegenwärtig nur sehr geringe Anwendung. Die diesfälligen Apparate von *Huguin* ³³²⁾ und von *Duglère* ³³³⁾ sind in den unten genannten Quellen beschrieben.

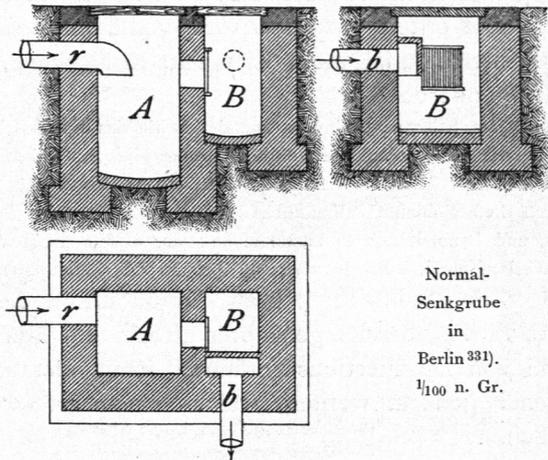
Wilhelmy in Leipzig hat unter dem Abortrohr einen Kippbehälter angeordnet, der dem Klappenverschluss in Fig. 530 ganz ähnlich gestaltet ist; der rückwärtige Theil desselben ist siebartig durchlöchert, so daß die flüssigen Fäces in die eine Abtheilung der Abortgrube abfließen können, während die festen Excremente in die andere Abtheilung stürzen, sobald durch deren Gewicht der Kippbehälter kippt ³³⁴⁾.

Eine dritte Art von Separations-Einrichtungen bezweckt die Scheidung der Fäcalstoffe noch vor deren Eintritt in die Grube vorzunehmen. Bei der Einrichtung in Fig. 541 sollen die flüssigen Stoffe direct in den Schacht *s* fließen, die festen an der Fläche *f* nach der Grube *G* gleiten. Thatächlich functionirt indess die Anlage nicht in solcher Weise, indem auch feste Stoffe in den Schacht *s* und flüssige in die Grube *G* gelangen.

c) Filtrations- und Desinfections-Einrichtungen.

Es ist bereits in Art. 168, S. 144 angegeben worden, daß und zu welchem Zwecke eine Reinigung der in Abortgruben und Fäcal-Reservoirs sich anammelnden Effluven stattzufinden hat. Dieselbe kann in zweifacher Weise geschehen:

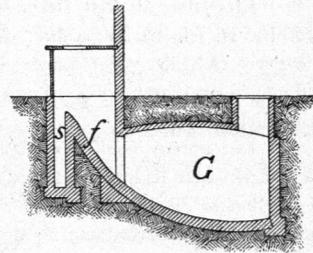
Fig. 540.



Normal-Senkgrube in Berlin ³³¹⁾.
1/100 n. Gr.

439.
Bewegliche Separations-Apparate.

Fig. 541 ³³⁵⁾.



440.
Anderweite Separations-Apparate.

441.
Filtration.

³³¹⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1868, S. 396.

³³²⁾ Vergl. Allg. Bauz. 1852, S. 20.

³³³⁾ Vergl. Allg. Bauz. 1859, Notizbl., S. 248.

³³⁴⁾ D. R.-P. Nr. 21200.

³³⁵⁾ Fig. 537 u. 541 nach: Deutsches Bauhandbuch. Band II, 1. Halbbd. Berlin 1880. S. 346 u. 357.